

Wählergemeinschaft Darmstadt

WGD



Liste 11

Wählen gehen
am 15. März 2026
– Eher wie net!

Darmstadt
braucht Ihre
Stimme!

Liebe Darmstädterinnen und Darmstädter,

am **15. März 2026** findet die Kommunalwahl
in der Wissenschaftsstadt Darmstadt statt.

Wir kandidieren für Sie!

Der Wahlausgang wird die Darmstädter Politik
maßgeblich beeinflussen.

Gehen Sie zur Wahl! Ihre Stimme ist wichtig!



WGD

Wählergemeinschaft Darmstadt

Wir gestalten Darmstadt.

Das Politikverständnis der WGD

Die WGD ist eine **Wählergemeinschaft und keine Partei**. Unsere politischen Haltungen orientieren sich an den Bedürfnissen von Mensch und Natur. Wir entscheiden nach unserem Gewissen und ohne Fraktionszwang.

Demokratie lebt von Verständigung. Das erfordert, sich in der **Stadtverordnetenversammlung mit Respekt und Achtung zu begegnen**. Menschenverachtende, diskriminierende Worte oder Taten haben bei der WGD keinen Platz.

Die WGD versteht sich als **parlamentarischer Arm der Bürgerinteressen** und hält **echte Beteiligung** für einen elementaren Bestandteil bürgernaher Kommunalpolitik. Gesprächsrunden sind ein Anfang, aber sie haben nur einen Sinn, wenn sie bei Entscheidungen des Magistrats spürbare Wirkung entfalten.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht **gelebter Klima-, Umwelt- und Naturschutz**, der in den letzten Jahren allzu oft wirtschaftlichen Interessen geopfert wurde.

Mit der Wählergemeinschaft Darmstadt wird es keine weitere Verschlechterung der Lebensqualität in unserer Stadt geben.

Die WGD hat die gesamte Stadt und **alle Bürgerinnen und Bürger im Blick, und ganz besonders die Jugend**.

Wir stehen für eine **nachhaltige Wachstumsstrategie**, die unsere Lebensqualität erhält und auch in Zukunft Raum zum Durchatmen lässt. Unsere Verkehrspolitik berücksichtigt die Bedarfe aller Verkehrsteilnehmer und bereitet Darmstadt auf die Mobilität von morgen vor. Motorisierter und nichtmotorisierter Verkehr sollen mehr miteinander gedacht werden.

Beides – Wachstum und Verkehr – gelingt nur in enger **Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen**. Darum setzt die WGD auf partnerschaftliche Politik.

Um das Wissen und die Anliegen der Stadtgesellschaft besser einzubeziehen, setzen wir auf Bürgerräte bei allen wichtigen Projekten, die größere Veränderungen für Stadt oder Stadtteile bedeuten. Diese Räte werden per Zufallsprinzip aus Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern (und bei Bedarf auch aus dem Landkreis) besetzt. Fachkundige Beratung wird zusätzlich einbezogen.

Die **WGD** will der Wissenschaftsstadt Darmstadt ein neues, frisches und grünes Gesicht geben – damit es sich auch in Zukunft lohnt, hier zu leben und sich zu engagieren.

**Gestalten wir gemeinsam Darmstadt neu.
Am 15. März 2026 WGD wählen! Eher wie net!**

WGD – Lebens- und Wohnraum vor Rendite

Darmstadt steht vor enormen Herausforderungen: Mieten steigen auch im Bestand immer weiter, **es fehlt an bezahlbarem Wohnraum**. Die Schaffung von neuen Wohnungen hält nicht mit dem anhaltenden Zuzug Schritt. Hohe Baukosten machen Neubau immer teurer. Investoren konzentrieren sich daher auf das hochpreisige Marktsegment, wo es noch etwas zu verdienen gibt. Ohne regulierende Eingriffe steht der soziale Friede auf dem Spiel.

Wo gebaut wird, werden neue **Flächen versiegelt, Grünräume verschwinden und die Stadt heizt sich auf**. Dieser Zielkonflikt muss klug gemanaged werden, damit das Wachstum der Stadt nicht auf Kosten unserer Lebensqualität geht.

Unser Weg:

Erhalten statt abreißen: Bestehende Quartiere und gewachsene Nachbarschaften sind das Rückgrat unserer Stadt. Wir setzen die Priorität auf Sanierung und behutsame Nachverdichtung statt Neuversiegelung und anonyme Neubauten.

Flächen schützen, Stadtklima bewahren: Trotz der Notwendigkeit, mehr Wohnraum zu schaffen, müssen wir angesichts des Klimawandels Grünräume und Kaltluftschneisen erhalten. Dabei sind Klimafunktionskarten verbindliche Grundlage aller Planungen, insbesondere bei sensiblen Flächen wie Marien- oder Messplatz.

Lebensqualität vor Wachstum: Bevölkerungszuwachs darf nicht zu immer mehr Belastungen führen. Stadtentwicklung muss Wohlbefinden, Umwelt und soziale Balance in den Mittelpunkt stellen.

Durchmischte Quartiere mit hohem Anteil an bezahlbarem Wohnraum, gemeinschaftlich genutzten Räumen und guter Nahversorgung sind die beste Medizin gegen Gentrifizierung und Ghettobildung.

Bezahlbares Wohnen sichern: Wir fordern Vorrang für sozialen Wohnungsbau und sagen klar *Nein* zu Sanierungen, die Mieter verdrängen.

Unsere Stadt mit der WGD: gesund, grün, lebenswert.

WGD – für ein soziales Darmstadt

Eine Stadt funktioniert nur, wenn sie allen gehört. Wir wollen eine Politik, die den Menschen dient und nicht wirtschaftlichen Einzelinteressen. Soziales Handeln, Fairness und Teilhabe müssen Leitlinien jeder kommunalen Entscheidung sein.

Gemeinwohl als Maßstab: Erfolg messen wir nicht an Haushaltsüberschüssen, sondern an Lebensqualität, sozialer Gerechtigkeit und Zusammenhalt. Die Prinzipien der Gemeinwohlokonomie sind für uns keine leeren Worte, sondern unser Kompass für verantwortungsvolles Handeln.

Unser Weg:

Ältere Menschen aktiv einbeziehen: Seniorinnen und Senioren sind keine Randgruppe, sondern tragende Säule unserer Stadtgesellschaft. Ihre Erfahrung ist ein Gewinn für alle. Wir fordern deshalb, dass sie – analog zur Jugend – ein **Antrags- und Rederecht** in der Stadtverordnetenversammlung erhalten. Außerdem wollen wir generationenübergreifende Treffpunkte fördern, die Begegnung und den Austausch zwischen Jung und Alt ermöglichen.

Inklusion und Teilhabe leben: Darmstadt ist stark durch seine Vielfalt. Wir wollen eine Stadt, in der Herkunft, Alter oder Status keine Barrieren für Teilhabe sind. Menschen mit Migrationsgeschichte, die sich als Teil unserer Gesellschaft sehen, sollen mitgestalten können.

Gebührenfreiheit für vorschulische Bildung in Kitas und Horten ist ein Ziel, das man auch in Zeiten knapper Kassen nicht aus den Augen verlieren sollte – die **WGD** setzt sich dafür ein.

Unser Ziel ist eine Stadt, in der niemand ausgeschlossen wird – und in der alle, die hier leben, auch mitbestimmen dürfen.

Stadtentwicklung braucht Bürgerbeteiligung: Statt Entscheidungen hinter verschlossenen Türen wollen wir transparente Verfahren mit echter Beteiligung der Menschen, die hier leben.

WGD – für ein Darmstadt, das sozial, gerecht und solidarisch handelt – im Sinne des Gemeinwohls!

Die WGD gibt der Jugend eine Stimme

Jugendzentren und Vereine kämpfen mit knappen Mitteln, Spiel- und Sportflächen verschwinden – besonders in der Innenstadt. Dabei ist Geld in Darmstadt durchaus vorhanden – das beweisen umstrittene Straßenbahntrassen und nicht zwingend erforderliche Brücken und Bauvorhaben wie das überdimensionierte Welterbe-Besucherzentrum.

Umso unverständlicher ist die jahrelange **Vernachlässigung der Schulen**. Viele Schulen in Darmstadt sind noch immer in keinem guten Zustand: defekte Fenster, marode und veraltete Ausstattung, unzumutbare Sanitäranlagen und unvollständige Digitalisierung. Während andere Städte wie Wiesbaden längst funktionierenden **IT-Support** für ihre Schulen bieten, fehlt so etwas in Darmstadt bis heute. Hinzu kommen **überfüllte Busse** auf dem Schulweg.

Auch im Freizeitbereich braucht es neue Impulse: **Vereine brauchen verlässliche Förderung. Sport- und Spielanlagen wie Bolzplätze**, auch für neue Trendsportarten, müssen erhalten und in Abstimmung mit dem Wohnumfeld ausgebaut werden. Auch in der Innenstadt müssen wir wieder **mehr Platz für Kinder und Jugendliche** schaffen, damit die Stadt ein Ort für alle Generationen bleibt.

Die Belange von Kindern und Jugendlichen haben in der Stadtpolitik der letzten Jahrzehnte kaum Gewicht gehabt. Doch junge Menschen in Darmstadt zeigen mit ihrem Engagement, dass sie ihre Zukunft aktiv mitgestalten wollen. Dieses Engagement unterstützt die WGD voll und ganz. Daher fordert die WGD für die Vertreter des neu gewählten Jugendplenums (Kinder- und Jugendparlament) ein **Rede- und Antragsrecht** nicht nur in den Ausschüssen, sondern **auch in der Stadtverordnetenversammlung**.

Darmstadts junge Generation soll auch in Zukunft in **einer lebenswerten, grünen Stadt** aufwachsen statt in einer grauen Betonwüste!

Die WGD bietet allen Jugendlichen, die ihre Stadt mitgestalten wollen, eine echte Mitmach-Plattform. **Ab 14 Jahren können sie kostenlos Mitglied der WGD werden.** So lernen junge Menschen demokratische Prozesse kennen und können ihre Ideen unmittelbar einbringen.

WGD – Mit der Jugend die Stadt verändern!

Die WGD fordert einen Sanierungsplan für Schulen und Bildungseinrichtungen

Schulen sind mehr als Verwaltungseinheiten – Schulen sind Orte, wo junge Menschen ihre Fähigkeiten entwickeln und ihren Platz in der Gemeinschaft finden. In den Schulen werden Weichen gestellt für die Zukunft unserer Gesellschaft. Darmstadt braucht auch in der Schulpolitik **Transparenz, Beteiligung und Verlässlichkeit**.

Ein **digitaler Sanierungsatlas** und klare Kommunikationswege zwischen Verwaltung, Politik und Schulen wären erste, entscheidende Schritte. Wir fordern, dass die Stadt eine **digitale, laufend aktualisierte Übersicht aller Schulgebäude** veröffentlicht – mit klaren Angaben zu Zustand, geplanten Maßnahmen, Kosten und Zeitplan. Nur so kann Vertrauen und Nachvollziehbarkeit entstehen, und die Verantwortlichen werden in die Lage versetzt, vorausschauend statt reaktiv zu handeln.

Wer **Qualität in der Bildung** will, muss die Menschen vor Ort in Entscheidungen einbeziehen. Es gilt, die **Beteiligung der Schulgemeinschaft** ernst zu nehmen und gemeinsam mit den betroffenen Lehrkräften, Elternbeiräten und Schülervertretungen tragfähige Lösungen zu entwickeln. Diese Beteiligung wird am Beispiel des Schulessens erlebbar.

Lehrküchen für alle Schulen: Immer weniger Menschen verfügen über das Grundwissen, wie man selbst gesunde Nahrung zubereitet. Die Folge sind vermeidbare ernährungsbedingte Krankheiten, deren enorme Folgekosten das Gesundheitssystem überfordern. Gemeinsames Kochen ist nicht nur ein unverzichtbarer Beitrag zur Prävention, sondern eine Aktivität, die Freude macht und den Zusammenhalt stärkt. **Outsourcing der Schulverpflegung an Dienstleister ist eine vertane Chance.**

Am 15. März 2026: WGD wählen – Eher wie net!

Die WGD steht für Walderhalt

Darmstadt war einst stolz auf das Attribut „**Stadt im Walde**“. Das ist lange her. Seit Jahrzehnten leidet unser Wald massiv unter Trockenheit, sinkendem Grundwasser und unbedachten Eingriffen. Wer auf der A5 vorbeifährt, sieht das Waldsterben mit eigenen Augen – politisch bleibt leider vieles ungelöst.

Die Wählergemeinschaft Darmstadt (WGD) setzt sich konsequent für den Schutz und die Gesundung des Waldes ein. Der Wald ist Lebensraum, Klimaschützer, Erholungsort und Teil unserer Identität. Eine weitere **Rodung intakter Waldflächen** für neue Wohn- oder Gewerbegebiete wird es **mit der WGD nicht** geben!

Entscheidend für den Erhalt des Waldes ist der Wasserhaushalt. Die **übermäßige Entnahme von Grundwasser** für die Versorgung des Rhein-Main-Gebiets und seiner Industrie entzieht auch dem Darmstädter Wald die Lebensgrundlage. Die WGD fordert daher eine neue Wasserpolitik, die **ökologische Verantwortung vor wirtschaftliche Interessen** stellt.

Wir wollen daher

- **den Wald schützen, wo es möglich ist**, wie im östlichen Erholungswald
- **den Wald sanieren, wo es nötig ist**, etwa im geschädigten Westwald
- **den Wald stärken, wo er bedroht ist**, mit Bewirtschaftung und Artenschutz

Der Wald darf nicht länger als Reservefläche für Straßen, Trassen oder Neubauten dienen. Deshalb lehnt die WGD alle Projekte ab, die Waldsubstanz zerstören – etwa die geplante ICE-Trasse durch Darmstädter Waldgebiete. Ersatzauflösungen auf irgendwelchen Restflächen können intakten Wald nicht ersetzen.

Der Wald kann nicht sprechen – Wir sprechen für ihn, damit Darmstadt auch morgen noch eine **Stadt im Grünen** ist.

Wälder gehören uns allen – deshalb WGD wählen!

WGD – Wasser schützen, Zukunft sichern

Ohne Wasser kein Leben – und auch keine Stadt. Doch der Wasserhaushalt unserer Region steht seit Jahren unter Druck. Der **Grundwasserspiegel sinkt, Bäche trocknen aus, Wälder sterben ab**. Ursachen sind Übernutzung, Flächenversiegelung und eine unzureichende Wasserpolitik.

Die WGD fordert: **Wasser muss Gemeingut werden!**

Trinkwasser darf keine Handelsware sein. Die Versorgung der Menschen in Darmstadt und Umgebung hat Vorrang vor dem Export in andere Regionen. Fördermengen müssen an die tatsächliche Verfügbarkeit angepasst und regelmäßig überprüft werden.

Ein wirksamer Schutz unseres Wassers beginnt mit Transparenz und Kontrolle. Die **WGD** setzt sich für ein integriertes Wassermanagement in der Region ein – mit klaren Zuständigkeiten, verbindlichen Nachhaltigkeitszielen und unabhängiger Überwachung.

Zugleich braucht es **neue Ideen für die Stadt:**

- **Nutzung von Regen- und Grauwasser** zur Entlastung des Trinkwassernetzes,
- **Konsequente Vermeidung von Bodenversiegelung**,
- **Zisternen und Rückhalteflächen**, damit Regenwasser versickern kann und
- **bessere Aufbereitung von Abwasser** mit modernen Reinigungsverfahren.

Auch die Gewässerökologie in Darmstadt muss verbessert werden – der Landgraben etwa zählt zu den am stärksten belasteten Wasserläufen in Hessen. Sauberes Wasser ist nicht nur ein Umwelt-, sondern auch ein Gesundheitsziel.

Die **WGD** wird sich weiter auf allen Ebenen für eine Wasserpolitik nach klaren Prinzipien von Nachhaltigkeit, Gemeinwohl und Verantwortung einsetzen.

Wasser schützen – Leben bewahren – WGD wählen!

WGD – Flächenversiegelung stoppen

Darmstadt steht wie viele Städte vor der Aufgabe, Wachstum und Lebensqualität in Einklang zu bringen. Die jüngsten Potenzialanalysen der Stadt sowie der neue Raumordnungsplan des Landes Hessen zeigen deutlich: Darmstadt besitzt genug innerstädtische Flächenreserven, die aktiviert werden können, ohne weitere landwirtschaftliche Böden oder Waldflächen zu opfern.

Die WGD setzt sich daher für eine **Flächenkreislaufwirtschaft** ein. Das bedeutet:

- **Innenentwicklung vor Außenentwicklung**
- **Nutzung brachliegender und untergenutzter Areale**
- **Entsiegelung und Renaturierung**, wo Neubebauung nicht sinnvoll ist.

Bundesweit werden pro Tag **über 50 ha Landschaft neu verbaut** – mit gravierenden Folgen: **Wasserrückhalt und Grundwasserspiegel sinken**, wertvolle Böden gehen verloren und landwirtschaftliche Versorgung wird geschwächt. Angesichts zunehmender Hitze und Starkregen ist Darmstadt dringend auf **kühlende Grünstrukturen und Kaltluftschneisen** angewiesen.

Die Stadt verfügt heute bereits über „Vollbeschäftigung plus“: 137.000 Erwerbstätige bei 161.000 Einwohnern, davon über 70.000 Einpendler. **Wirtschaftliche Gründe für weitere Expansion gibt es nicht**. Stattdessen braucht es eine kluge Nutzung bestehender Gewerbe- und Wohnpotenziale innerhalb des Stadtgebiets.

Der Flächenverbrauch muss zurückgefahren werden. Ausnahmen sind aus Sicht der WGD nur vertretbar, wo es das Gemeinwohl zwingend erfordert – etwa für ÖPNV-Projekte oder CO₂-neutrale Energieinfrastruktur.

Der Klimaschutzplan der Bundesregierung fordert bis 2050 einen **Flächenverbrauch von Netto-Null**. Damit Darmstadt dieses Ziel erreichen kann, müssen wir bereits heute beginnen – mit verantwortungsvoller Binnenentwicklung, Schutz unserer Böden und einer Stadtplanung, die **den kommenden Generationen verpflichtet** ist – nicht dem Flächenhunger des Gestern.

WGD für Darmstadt – nachhaltig, klug, zukunftsfähig.

WGD – für einen umweltverträglichen ICE-Anschluss

Darmstadt braucht eine gute Anbindung an den Fernverkehr – aber nicht um jeden Preis. Der geplante ICE-Anschluss darf nicht zulasten von Wald, Klima und Lebensqualität gehen.

Die derzeit von der Deutschen Bahn bevorzugte Trasse verläuft entlang der A67 und würde über 200 Hektar Wald zerstören. Diesen irreversiblen Eingriff in Natur und Trinkwasserhaushalt lehnt die WGD ab.

Die WGD unterstützt die nördliche, umweltfreundlichere Anbindung über den Darmstädter Hauptbahnhof.

Diese Strecke

- ...**schont den Wald**, weil sie bestehende Bahntrassen nutzt und bündelt,
- ...**vermeidet neue Schneisen in geschützten Gebieten**,
- ...**ermöglicht Lärmschutzmaßnahmen** wie Einhausungen entlang der Wohngebiete,
- ...**entlastet die Bergstraße vom Güterverkehr** und ermöglicht den ICE-Halt in Darmstadt.

Diese Variante ist ökologisch, technisch und städtebaulich sinnvoll und schafft sogar neue Entwicklungsmöglichkeiten auf untertunnelten Abschnitten.

Die WGD fordert deshalb:

- **Keine ICE-Trasse auf Kosten des Westwaldes**
- **Volle Bürgerbeteiligung bei der Entscheidung**
- **Ein Verkehrskonzept, das Bahn, Bus, Rad und Auto integriert.**

WGD – Für Vernunft auf der Schiene! Eher wie net!

WGD – ÖPNV mit dem Umland vernetzen!

Statt Stückwerk und Planchaos braucht Darmstadt eine **echte Verkehrswende**. Möglich wird sie erst durch ein **durchdachtes, regional vernetztes System**, das Stadt und Landkreis verbindet.

In der DADINA setzt sich die WGD für eine ehrliche, zukunftsfähige Mobilitätspolitik ein. Wir wollen keine Prestigeprojekte, sondern Lösungen, die zugleich den Menschen und dem Klima nützen.

Wir fordern:

Eine Darmstädter Regionalbahn auf Normalspur mit direkter Anbindung von Groß-Zimmern, Reinheim, Mühlthal und Groß-Bieberau an Darmstadt und bis nach Frankfurt, damit die Menschen im Landkreis nicht länger gezwungen sind, täglich ins Auto zu steigen.

- **Vorrang für Wiederbelebung bestehender Bahntrassen** statt teurer Neubauten mit fragwürdigem Nutzen.
- **Entlastung des Luisenplatzes vom Pendlerverkehr**, für den die Darmstädter Innenstadt nur ungewollte Durchgangsstation ist.
- **Bessere Taktung und Anschlusszeiten**, insbesondere zwischen Stadt und Umland – für Berufspendler, Studierende und Familien.
- **Vernetzte Lösungen statt Parallelstrukturen**: Straßenbahn, Regionalbahn, Bus und Rad müssen *aufeinander abgestimmt* werden.

Das Ziel ist klar:

Leistungsfähiger, vernetzter und klimaschonender Nahverkehr in der ganzen Region.

WGD – für einen vernetzten ÖPNV, der Stadt und Land verbindet. Eher wie net!

WGD – für Vernunft im Verkehr

Die WGD steht für eine ausgewogene Verkehrspolitik, **die alle Verkehrsteilnehmer einbezieht** – vom Auto bis zum Fußverkehr. Wir setzen auf gegenseitige Rücksicht, technologische Innovation und situativ angepasste Regeln.

Unsere Leitlinien für den Individualverkehr:

Klimaschonender, sicherer und flüssiger Verkehr für alle – mit durchdachten Detaillösungen, die alle Mobilitätsformen im Zusammenhang sehen.

Sicherheit vor Schulen, Kitas und Altenheimen: Zum Schutz von Kindern und Fußgängern können **situative Temporeduzierungen** sinnvoll sein.

Verkehrsfluss erhalten: Die Hauptachsen müssen flüssig befahrbar bleiben. Tempo 40, wie es andere Kommunen erfolgreich erprobt haben, kann in bestimmten Straßen den Verkehr ohne Dauerstau ruhiger, sicherer und effizienter machen. Statt neue Hürden aufzubauen, wollen wir intelligente Verkehrsführung mit Kreisverkehren, abgestimmten Ampelschaltungen und digitalen Steuerungssystemen, die Unfälle vermeiden und CO₂ sparen.

Wir sehen den **Individualverkehr** als Teil eines integrierten Gesamtsystems. E-Autos, Carsharing und On-Demand-Angebote sollen einander ergänzen. Der **HeinerLiner** ermöglicht Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen, die per ÖPNV nicht gut erschlossenen Ecken der Stadt zu erreichen. Daher wollen wir den **Betrieb des HeinerLiners wieder in die Tagesstunden ausdehnen**.

Anreize zum Umstieg: Viele Menschen sind weiter auf ihr Auto angewiesen. Alle anderen wollen wir mit **attraktiven Alternativen** zum Umstieg bewegen.

E-Mobilität praktisch denken: Elektrofahrzeuge brauchen Ladeinfrastruktur im Wohnumfeld – auch in dicht bebauten Quartieren. Wir fordern mehr Lademöglichkeiten an Straßenparkplätzen, am besten mit Nachtstromtarifen.

Für das **Gehwegparken** in engen Straßen außerhalb des unmittelbaren Stadtcores gilt es, pragmatische Lösungen zu finden, die trotz des begrenzten Raums den Interessen aller Verkehrsteilnehmer bestmöglich gerecht werden.

Radverkehr mit Augenmaß: Mehr Radwege? Na klar! Aber erst durch ein die ganze Stadt erschließendes Radwegenetz wird Radverkehr zur echten Alternative.

Individualverkehr integrieren – WGD wählen!

WGD – Potentiale der Digitalstadt nutzen!

Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie muss konkret den Bürgerinnen und Bürgern und der nachhaltigen Stadtentwicklung dienen.

Für die **WGD** bedeutet Digitalisierung:

Effiziente Verwaltung: wir wollen sämtliche Bürgerdienste **digital, schnell und sicher** machen, ohne lange Wege und Papierflut. Für Personen, die nicht digital unterwegs sind, müssen **weiterhin analoge Möglichkeiten erhalten** bleiben.

Alle Verwaltungsabläufe müssen digital vernetzt und transparent gemacht werden. Digitalisierung ist aber nur der letzte Schritt! Zuvor sind alle Prozesse auf Notwendigkeit und Vereinfachungsmöglichkeit zu prüfen. Es darf kein Tabu sein, überlieferte Strukturen und Zuständigkeiten in Frage zu stellen. Andere hessische Städte sind da längst weiter als die „Digitalstadt“ Darmstadt.

Nachhaltige Stadtentwicklung: Digitalisierung kann helfen, Energie, Verkehr und Ressourcen intelligent zu steuern – etwa durch digitale Verkehrsflussanalyse, intelligente Ampelschaltungen oder smarte Gebäudesteuerung.

Forschung trifft Nachhaltigkeit: Darmstadt verfügt mit *TU, h_da, Fraunhofer-Gesellschaft, ESA, Merck, Öko-Institut und Schader-Stiftung* über enorme wissenschaftliche Kompetenz. Sie muss über reine Symbolpolitik hinaus gezielt dazu eingesetzt werden, um die Potentiale der Digitalisierung für Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung nutzbar zu machen.

Projekte wie die *Ökomodellregion Südhessen* oder das *Fair-Trade-Siegel* der Stadt Darmstadt sind wertvolle Initiativen, die aber inklusiv gestaltet werden müssten, um Wirkung zu entfalten. Dazu gehört die **Einbindung lokaler Akteure** wie dem *Weltladen Darmstadt* und anderer Gruppen aus der Mitte der Stadtgesellschaft.

Wir fordern, dass **Forschung, Wirtschaft, Verwaltung und Bürgerschaft in einem offenen Netzwerk** zusammenarbeiten, um konkrete Lösungen für Energie, Mobilität, Konsum und Bildung zu entwickeln. Nur wenn Darmstadt seine wissenschaftliche Innovationskraft mit **praktischer Gemeinwohlorientierung** verbindet, kann die Stadt zu einem echten Modell für nachhaltige Entwicklung werden – nicht nur auf dem Papier, sondern im Alltag.

Digitalstadt, aber richtig – mit der WGD. Eher wie net!

WGD – für echte Bürgerbeteiligung Bürgerräte in Darmstadt und der Region

Die Wählergemeinschaft Darmstadt setzt sich für die **direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger** an wichtigen Zukunftsfragen ein. Politische Entscheidungen sollten nicht nur in Parlamenten vorbereitet werden, sondern im Vorfeld die unmittelbar Betroffenen einbeziehen.

Das Gefühl, von „der Politik“ nicht gehört und **nicht ernst genommen zu werden, macht anfällig für extremistische Parolen**. Je mehr Menschen am demokratischen Prozess beteiligt sind und sich mit anderen darüber austauschen, umso wahrscheinlicher ist es, dass sie ein Vorhaben mittragen und aktiv unterstützen. Wir wollen, dass nicht immer nur die Lautesten und Aktivisten die Politik bestimmen. Daher schlägt die WGD als moderne Form gelebter Demokratie die **Einrichtung regionaler Bürgerräte** vor.

Bürgerräte sind kein Ersatz für Parlamente, sondern sollen sie ergänzen. Sie stärken das Vertrauen in demokratische Prozesse, bringen neue Perspektiven ein und fördern das Verständnis für komplexe Entscheidungen.

Die **per Los in die Bürgerräte entsandten Bürgerinnen und Bürger** sollen ein möglichst breites Abbild der Gesellschaft repräsentieren. Unterstützt durch Fachleute beraten sie in moderierten Sitzungen über zentrale Themen der Stadtentwicklung, Umwelt, Verkehr, Energie und soziale Fragen. So entstehen fundierte, ausgewogene und mehrheitsfähige Empfehlungen, die vom Stadtparlament in den Entscheidungsprozess einzubeziehen sind.

Viele Herausforderungen machen nicht an Stadtgrenzen halt. Daher möchte die **WGD** dieses Vorhaben **gemeinsam mit den Kommunen im Umland** umsetzen. Bürgerräte sollen regelmäßig tagen und Handlungsempfehlungen für kommunale und regionale Themen formulieren.

Demokratie lebt erst durch Transparenz und Bürgernähe!

Mehr Mitsprache, mehr Bürgernähe, mehr Vertrauen
...darum WGD wählen! – Eher wie net!



V.i.S.d.P.:
Wählergemeinschaft Darmstadt (WGD) e.V.
Frankfurter Landstraße 242 | 64291 Darmstadt
www.wgd-darmstadt.de